

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus, Dessen Abentheurlicher und mit Allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel ...

in dreyen Theilen

Des aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandenen Simplicissimi...
Staats-Kram ...

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Nürnberg, 1699

Das XII. Capitel. Geschichts-Erzählung vom Hertzog von Wallenstein

[urn:nbn:de:bsz:31-130733](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130733)

alles ärger wird/ wie Horatius singt/ warumb solte dann dieses/ ob zwar unehrlich genante/ aber doch so sehr einträgliche Handwerck nicht noch gehen? oder siehet man nicht wie diese Handwerker sich noch bey etlichen Grossen in Ehren gehalten/ und mehr als die eheliche Gemahlin selbstien carehret werden? wormit ich dann beschliesen/ und genugsam dargethan haben will/ daß diese meine alte Handthierung die allerbequemlichste sey/ Geld zusammen zu raspielen und reich zu werden.

Secundatus.

Es ist Schad/ daß die Courage zu ihrer trefflichen Experiencz nicht auch ihre Jugend noch hat/ Wie manchem gelten Hurenhengst würde sie das Seil üben Kopff werffen/ und ihme also den Lohn seiner viehischen Begierden abstaten: Aber ihr Springinsfeld/ was habt ihr hiervon vorzubringen?

.....

Das XII. Capitel.

Geschichts- Erzählung vom Herzog von Wallenstein.

118. Spring ins Feld.

Mir gehet kein Haar besser als der Courage, ihr mangel zum Huren/ Jugend und Schönheit/ mir aber zum Krieg/ Jugend und noch ein Fuß: Sie hat mit Huren ihr Lebtag viel verdienet/ wohnt aber gleichwol in keinem Schloß/ sondern schweiff im Elend herum/ geschweige/ daß sie hiebvor auch die Franzosen/ mit Züchten/ bekommen/ ich hab hingegen im Krieg viel erbeutet und gestohlen/ und müßte gleichwol betteln/ wann der ehrliche Simplificimus nicht wär/ geschweige/ daß ich auch mein Bein verlohren/ also/ daß ich bey nahe glauben muß/ es seye bey demjenigen/ was man mit Huren und Kriegen erwirbt/ wenig Stern und Gottes Segen: massen wir beyde mit unserm Exempel erweisen; Aber gleichwol dem seye wie ihm wolle/ wann ich meine Jugend und in Candia verlohrenes Bein wieder hätte/ so wolte ich Reichthumb in den Krieg suchen/ dann ich bin jetzt nicht mehr so alber und umbesonnen/ wie ich war/ da ich keiner Besorderung nachstellte/ sondern alles von Glück und Unglück annahm/ wie es kam/ und im übrigen ein bessere Beobachtung meiner künfftigen Wolfsahrt ein gut Jahr haben ließe: Mein Patron Simplificus hat ein alte/ und Herr Secundat ein neue Histori erzehlet: ich will eine mittlere vorbringen/ und den Wallenstein vor die Hand

Hand nehmen: als welcher durch die Waffen aus einem Edelmann ein Herzog zu Friedland und Weichelnburg/ aus einem gemeinen Soldaten ein grosser und gewaltiger Generalissimus worden/ der auch erühret nach einem Königlichem Thron zu trachten: Dieser ist aber von Jugend auff zum herrschen gar zu begierig gewesen/ welches er einst/ da er noch bey einem Fürstern Page war/ merken lassen. Da er sich auff der Reitschul ermüdet/ und auff seinem Bett lag/ der Ruhe zu pflegen/ kam ein anderer Edelknab aus seinen Cameraden zu ihm/ und als er an ihm vermerckte/ daßer diese Gedanken hatte/ fragte er/ was er vor Calender machte? Wallenstein antwortet/ hier lieg ich/ und betrachte/ wann ich einmal ein Fürst werde/ was ich vor schöne Pferd/ und wie ich sonst meine Reputation halten wolle/ ic. Jener hingegen sagte/ wie lönte ich so närrisch seyn/ mich mit so unnützen und vergeblichen Sorgen zu quälen? Lasse dir nur so leere und eitele Gedanken vergehen: Wallenstein schwieg zwar vor diesem still/ aber als er Generalissimus war/ und eines Tags vor seiner Zelten stunde/ da ihm viel Oberste und andere Cavallier anwarteten/ unter welchen sich ernannter sein alter Camerad auch befand/ ruffte er denselben zu sich/ und sagte: Ist er nicht der von R. und vor diesem neben mir Page gewesen? Jener antwortet mit einem tiefen Bückling/ ja ihr Fürstl. Gnaden: Nun wolan/ sagte Wallenstein/ was seynd wir aber jetzt? Ich bin/ antwortet jener/ Oberst-Leutenant: du bist/ sagt Wallenstein darauff/ h. ein Hundstutt/ und kehrte sich damit hinumb seinem Secretario befehlende/ daß er ihme von wegen alter Bekandschafft 4000. Reichsthaler geben solle: Diser Mensch wäre glücklich gewesen/ wofern er nicht sein Glück daß ihm die Waffen besichert/ wiederumb durch den unersättlichen Ehrgeitz verlohren/ als welchen er sich zu viel einnehmen und überwinden lassen/ worüber er dann von einem Gordon zu Eger erschochen/ und von ihme neben seinen Mitgesellen auff einem Mistkarch (obgleich zuvor das Kaiserl. ganze Heer vor ihn wachte/ und sich die Reichs-Fürsten vor seinem Gewalt einsetzten/ er auch den höchsten Gewalt in Kriegs- und Friedens-Handlungen hatte) durch die Stadt geführet/ und aller Welt zum Spott gemacht worden. Woraus zu sehen/ daß im Krieg zwar wohl etwas zu gewinnen/ aber schwerlich zu erhalten.

Secundatus.

Wann ihr noch jünger wäret/ so wolte ich eure Stelke nicht ansehen/ sondern euch wegen eurer Experienz zu mir im Krieg wünschen: Aber ihr Laborine was bringt ihr vor?

(E) 2

Das